

corrigiert, im Anfang auch durch eine Anzahl Zusätze interpoliert. Die Vorlage, welche dem Codex zu Grunde liegt, war offenbar sehr defect, wie aus den Lücken am Anfang und Ende und aus dem Fehlen der Cap. 39—80 des Gregor hervorgeht. Interessant ist noch ein Urtheil über den Fredegar, welches ein Schreiber saec. XII. auf den unteren Rand von f. 106 eintrug: 'materiae fluitantis opus'.

Nachdem bereits früher eine Abschrift des Idacius aus dieser Handschrift für die Monumenta angefertigt worden war, wurde der Codex nach Berlin mitgetheilt, so dass auch die übrigen Theile des Fredegar von mir verglichen werden konnten.

4c³) Der Leidener Codex Voss. Nr. 20, ein Sammelband, vereinigt verschiedene zu verschiedenen Zeiten geschriebene Handschriften. Die Bruchstücke aus dem Fredegar stehen voran auf f. 1—8 und gehören dem 10. Jahrhundert an. Auf dem unteren Rande von f. 4 liest man die folgende Inhaltsangabe einer Hand saec. XIV: 'In hoc libro continentur liber de regibus Assiriorum et captivitate Troie et inicio Romanorum; hystoria Curti Rufi plures continens libros, quorum tertius est primus, liber Esopi cuiusdam Greci fabulatoris de ortu et actu et fine Alexandri Magni Macedonis; opuscula de libro hystoriarum Horosii excerpta et in unum breviarium collecta'. Dies ist im Wesentlichen der Inhalt der Handschrift. Der Fredegar beginnt f. 1 mit dem Register zu Hieronymus 'INCIPIUNT') CAPITULA CHRONICI HIERONIMI EXCARPSUM. I. De regnu Assu . . . um'. Das erste Blatt ist sehr schwer zu lesen, da es wohl früher an den Deckel angeklebt war. Soweit ich es zu erkennen vermag, reichte aber der Index nur bis Capitel 10. Auf dem Reste der Seite finden sich viele Federproben. Auf f. 1' beginnt der Text des Hieronymus 'INCIPIT LIBER DE REGIBUS ASSIRIORUM ET CAPTIVITATE TROIE ET INICIO ROMANORV. I. Regnum Assiriorum primus rex Ninus'. Dieser geht ohne bemerkenswerthe Aenderungen bis f. 2' 'A captivitate Troyę usque ad primam olympiadem fiunt anni CCCCXV', also bis zum Schluss des Cap. 6 bei Canisius. Erst jetzt folgt die Historia Daretis, welche in allen anderen Handschriften zwischen Cap. 3 und 4 bei Canisius eingeschoben ist. Die Seite schliesst nämlich mit der Ueberschrift 'HISTORIA DARETIS FRIGII de origine Francorum V'. F. 3 beginnt 'Eodem itaque tempore' mit dem Texte, welcher 'aput Albam interfecerunt' endigt. Eine andere Eigenthümlichkeit dieser Handschrift ist die, dass in jener Historia die Worte 'ADEO AD FERECIDES INDOLEM PRAEONERE REVERTAMUR' und 'DEIN AD

1) Das C hat in dieser Ueberschrift eine dem G ähnliche Gestalt.